

und einem Messer bedröhrt und waren zunächst mit dem erbeuteten Geld geflüchtet. Beamte in Zivil nahmen sie in unmittelbarer Tatortnähe fest. Der Angestellte des Ladens blieb unverletzt. (kop.)

SERVICE

VERKEHR

S-Bahn: S 46, S 47, S 8, S 85, S 9: Vom 24. Mai 22.00 Uhr durchgehend bis 26. Mai 1.30 Uhr: Schöneweide - Grünau Pendelverkehr im 20-Min.-Takt mit Umsteigen in Betriebsbahnhof Schöneweide, Grünau - Flughafen Schönfeld (Bahnhof) Bus-Ersatzverkehr, Schöneweide - Flughafen Schönfeld (Terminal) Bus-Ersatzverkehr - Schnellbus ohne Zwischenhalt.
S 46: Vom 23. Mai 22.00 Uhr durchgehend bis 26. Mai 1.30 Uhr: Zeuthen - Königs Wusterhausen Ersatzverkehr mit Bussen.
S 5: Vom 23. Mai 22.00 Uhr durchgehend bis 26. Mai 1.30 Uhr: Fredersdorf - Strausberg Nord Ersatzverkehr mit Bussen im 20-Minuten-Takt.

104.6 RTL DER BESTE VERKEHRS- UND **Berlins Hit-Radio** BLITZERREPORT DER STADT AUS DEUTSCHLANDS-MODERNSTEM VERKEHRS-LAGEZENTRUM MIT EIGENEM VERKEHRSLIEGER - MORGENS ALLE 10 MINUTEN NEU BEI „ARNO UND DIE MORGENCREW“ AUF 104.6 RTL.

! Aktuelle Stauwarnungen im Internet: www.vnzberlin.de

KENO-ZAHLEN

3, 10, 13, 15, 17, 19, 28, 30, 31, 33, 41, 42, 53, 54, 56, 61, 63, 67, 68, 70.
 plus-5-Gewinnzahl: 1 7 5 9 0

LOTTO-QUOTEN

Mittwoch-Lotto:
 2-10-16-21-45-48, Zz. 37, Sz. 0

QUOTEN

Klasse 1: unbesetzt
Klasse 2: 1 x 1 004 869,10 Euro
Klasse 3: 6 x 104 673,80 Euro
Klasse 4: 410 x 3 982,70 Euro
Klasse 5: 1 300 x 193,20 Euro
Klasse 6: 24 190 x 51,90 Euro
Klasse 7: 35 577 x 28,20 Euro
Klasse 8: 484 098 x 11,40 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr!

NOTRUF

Polizei: 110, **Feuerwehr:** 112
Bürgertelefon der Polizei: 4664 4664
Kassenärztl. Bereitschaftsdienst: 31 00 31
Zahnärztl. Notdienst: 89 004 333
Tierärztl. Notdienst: 118 80 (mind. 1,19 €)
Giftnotruf: 19240
Apothekennotdienst: 11880 (mind. 1,19 €)
Telefon-Auskunft: 11833
Telefonseelsorge: 0800111 0111 und 0800 111 0222 (kirchlich)
Kindernotdienst: 61 00 61
Jugendnotdienst: 61 00 62
Berliner Krisendienst: 390 63 10 (20,30 bis -90)
Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte Frauen: 216 88 88
Opfer-Hilfe: 395 28 67
Aids-Hilfe: 19411
Schwulen-Hilfe: 19446
Drogennotruf: 19237
Anonyme Alkoholiker: 19295
Schuldnerberatung: 0180-575-02 50
Bahnauskunft: 11861 (1,80 €/Min.)
Straßenbeleuchtung: 40 90 22 20
Vattenfall-Notruf: 0180-211 25 25
Gasag-Notruf: 78 72 72
Wasserbetriebe-Notruf: 0800-292 75 87

WIR GRATULIEREN

... 20. Mai und Güter-Schutz in Lichtenberg.

Mit Laternen und Fackeln gegen den Havelausbau

Rot-rote Koalition bringt Antrag zum Flussausbau ein

VON UWE AULICH UND PETER NEUMANN

Mit Kanus, Kajaks, Tret- und Motorbooten demonstrieren heute Abend die Bewohner von Klein-Venedig im Bezirk Spandau gegen den von der Bundesregierung geplanten Havelausbau. Sie wollen die kleinen Kanäle in Tiefwerder mit Fackeln und Laternen in einen „leuchtenden Fluss“ verwandeln.

„Mit dem Havelausbau würde der Wasserspiegel sinken und das Landschaftsschutzgebiet Tiefwerder Wiesen zerstört“, sagt Anette Mischler vom Interessenverband der Freunde Klein-Venedigs. Klein-Venedig heißt das Gebiet zwischen der Frey- und der Schulenburgbrücke, außer hunderten Kleingärtnern und Hauseigentümern sind dort auch Wassersportvereine ansässig.

Wie Anette Mischler sagt, sind die Tiefwerder Wiesen ein Kleinod mit vielen Tierarten wie Biber, Fuchs und Dachs. „Mit unserer Demonstration wollen wir ein leuchtendes Zeichen gegen die naturzerstörenden und unsinnigen Ausbaupläne des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit 17 setzen“, sagt sie. Das Projekt sei überdimensioniert und basiere auf veralteten Prognosen für die Binnenschifffahrt.

Für die wenige Kilometer entfernte Spree zwischen Spandau und Charlottenburg hat der Bund seine Ausbauplanungen bereits eingestellt. „Dies eröffnet die Chance, mit einer neuen Planung eine natur- und stadtverträgliche Lösung für die Modernisierung der Wasserstraßenverbindung nach Berlin zu realisieren und zugleich die ökologische Wertigkeit von Spree und Havel zu erhöhen“, heißt es in einem Antrag, den die SPD und die Linksfraktion in das Abgeordnetenhaus eingebracht haben. Eine weitere Verbreiterung und Vertiefung sei „generell zu vermeiden“. Die Tiefwerder Wiesen müssten als letztes innerstädtisches Überschwemmungsgebiet gesichert werden.

Protestaktion „Leuchtender Fluss“:
 Treffpunkt Pro Sport, Tiefwerderweg 18, ab 20 Uhr. Die Demonstrationsfahrt

Aus der Traum von der Fan-Meile auf dem Alex

Bezirk Mitte erlaubt Fest aus Sicherheitsgründen nicht

VON UWE AULICH

Es sollte ein großes Fest für die Berliner Fußballfans zur Europameisterschaft werden. Vom ersten Deutschland Spiel an, das die Nationalelf am 8. Juni gegen Polen bestreitet, sollten sie auf einer 90 Quadratmeter großen Videowand auf dem Alexanderplatz alle Vorrundenspiele und die Viertelfinal-Partien verfolgen können. Doch der Bezirk Mitte erteilt keine Erlaubnis für die Fan-Meile. „Es gibt unüberwindbare Probleme mit der Straßenbahn, die über den Platz fährt. Auch nicht alle Sicherheitsfragen können gelöst werden“, begründete gestern Baustadtrat Ephraim Gothe (SPD) die Absage. Unter diesen Bedingungen sei die Einrichtung einer Fan-Meile für bis zu 50 000 Besucher nicht zu verantworten.

In den vergangenen zwei Wochen haben die Organisatoren der Fan-Meile mit den Veranstalter Gerald Ponesky und Willy Kausch mit den Verkehrsbetrieben, Polizei, Senat und Bezirk verhandelt, um die Fan-Meile möglich zu machen. Über den Alexanderplatz fahren in Spitzenzeiten 40 Straßenbahnen pro Stunde. Wie Gothe sagt, müssten die drei Linien über die Karl-Liebknecht-Straße umgeleitet werden. Dort würde dann jede Minute eine Bahn fahren und der Verkehr lahm gelegt. Ein weiteres Problem, das nicht gelöst werden konnte, sind die vielen U-Bahnausgänge auf dem Alexanderplatz. Allein die BVG hat 120 000 Fahrgäste, die den Platz zum Aus-, Ein- oder Umsteigen nutzen. Zudem müsste zusätzlich zum Sicherheitszaun für die Fan-Meile ein zweiter Zaun installiert werden, um eine Überfüllung des Platzes auszuschließen. „Wir sind deshalb zu dem Entschluss gekommen, dass der Alexanderplatz für Veranstaltungen dieser Größe nicht geeignet ist“, sagte Gothe.

Die Veranstalter sind enttäuscht. „Wir haben alles versucht. Wenn es nicht geht, geht es eben nicht“, sagte Willy Kausch. Andere Plätze wie am Roten Rathaus oder vor dem Hauptbahnhof wurden für eine Fan-Meile schon vorher vom Land verworfen. „Schade ist vor allem, wenn Deutschland ins Viertelfinale kommt, dass dieses Spiel nicht auf der Fan-Meile Straße des 17. Juni übertragen werden kann“, sagte Kausch. Denn der Senat hat dort nur eine Genehmigung für die letzte EM-Woche vom 23. bis 29. Juni erteilt. Nur die beiden Halbfinals und das Finale werden dort gezeigt.

„Durch den Ausbau der Havel wird das Landschaftsschutzgebiet zerstört.“

Anette Mischler, Klein-Venedig